

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Der Witboi-Aufstand.

Die beiden hier eingetragene Nummer der 'Deutsch-Österr. Anstalt' vom 7. September bringt eine Reihe von Mitteilungen, aus denen sich Schlüsse auf die Ursache des jüngsten Witboi-Aufstandes ziehen lassen.

Der durch den Gouverneur nach verhängte Kapitän Hendrick Witboi wurde darauf ein Verbot erlassen, das ihm nach dem Inhalt der Verfügung ein Verbot erlassen wurde.

Es ergibt sich vor allem, daß der alte Hendrick Witboi nicht bei der Truppe, sondern in seinem Lande war, und zwar in einem der Punkte, die kürzlich von dem Witboi-Kriegern in feindlicher Absicht verlassen wurde.

Man fragt sich bezüglich, wie die deutschen leitenden Stellen angefaßt werden, die hier zutreffend geschickten Abenteurerlust der immer deutschfeindlichen Witbois alle Truppen aus dem Gebiet zu verjagen.

Ein Opern-Gedenktag.

Georg Richard Kruse.

Dieß Jahr sind heute vergangen, daß eines der reichs-müchtigsten Opernwerke der neueren Zeit das Licht der Szenen erlebte, das einzige, das neben 'Carmen' und 'Der Walküre' als künstlerische Meisterwerke von dauerndem Wert auf dem Gebiet der deutschen Oper verbleibt.

Aus dem Material für eine seit langem vorbereitete größere Arbeit über Opern sind hier einige unvollständige Skizzen mitgeteilt, die sich unmittelbar auf die Aufführung beziehen.

darum, daß die Witbois sehr tüchtige Reiter und Schützen sind und sich in den früheren Kämpfen gegen unsere Truppen als sehr gefährliche Gegner erwiesen haben.

Berlin, 11. Oktober. (M. T. B.) Dampfer 'Eurt Wörmann' mit Eisenbahnstation der Schiffsahrt für Südostafrika an Bord am 9. d. M. wiesbehalten in Zentrifuga eingetroffen.

Zu der Niederlegung deutscher Priester und Nonnen in Deutsch-Brazzaville, über die wir schon mehrfach berichtet haben, erhalten wir von unserem Londoner Korrespondenten heute noch folgende ergänzende Mitteilung:

Eine mit der bewährtesten australischen Post eingegangene Depesche aus Brisbane vom 11. September meldet die Ankunft des Dampfers 'Prinz Waldemar' mit Einzelheiten über die Einbringung von Priestern und Nonnen in Deutsch-Brazzaville.

Diese Mitteilung bestätigt unsere frühere Meldung, daß das beklagenswerte Ereignis auf ein zweifelhafte gutgemeintes, aber die Sitten und Bräute der Eingeborenen allzu schroff ignorierendes Vorgehen der Missionäre zurückzuführen ist.

Der Streit um die lippeische Thronfolge dürfte jetzt ruhiger ablaufen können. Dazu haben weniger die Beschlüsse des lippeischen Landtages beigetragen als die Intervention, die der Reichskanzler Graf Bismarck dem Protesttelegramm des Kaisers gegeben hat.

Man fragt sich bezüglich, wie die deutschen leitenden Stellen angefaßt werden, die hier zutreffend geschickten Abenteurerlust der immer deutschfeindlichen Witbois alle Truppen aus dem Gebiet zu verjagen.

trages an die Kommission, in der man jetzt wohl eine beiden Teilen genügende Fassung des Reglementes finden wird. Hinsichtlich der weiteren Verhandlungen, die dem Reichskanzler mitteilen, daß er eine Einladung zur Einweisung des Kaiser-Friedrich-Rulems erhalten habe und deshalb demnach nach Berlin reisen müsse.

Der Graf, Regent von Bippe ist auf der Durchreise nach Rotenburg, wohin er sich zum Besuche des Prinzen Oldwig von Hessen begeben wollte, in einem Rastplatz Hotel verstarb.

Im das parlamentarische Erbe des Fürsten Herbert Bismarck im Reichstagswahlkreis Jerichow treten nicht weniger als fünf Parteien. Und wie es bei solchen Nachwahlkämpfen zu geschehen pflegt, konzentrieren die einzelnen Parteien ihre volle Kraft auf diesen einen Punkt, sodaß ein heißes Ringen erwartet werden muß.

Man darf kaum hoffen, daß ihm in dem Entscheidungskampfe der Sieg zufällt. Wenn auch naturgemäß die praktische Wirkung einer Einzelwahl nicht sehr groß ist, so darf doch nicht übersehen werden, daß gerade in dem gegenwärtigen Augenblick eine Kräftigung des linken Flügels von hympnotischer Bedeutung sein würde.

Wenn auch die Herbstbelebung auf dem Arbeitsmarkt in diesem Jahre nicht ausbleiben ist, so ist es doch nicht einer geringeren Intensität ein als im Vorjahre. Nach der Statistik der öffentlichen Arbeitsnachweise kamen auf je 100

daß ich den Mut verloren hätte. Ich sagte schon, daß ich ähnliche Seiten glänzend überstanden habe, und sollte ich jetzt ähnlicher Gefahr unter bevorstehendes Unternehmen fürchten, so wär ich aus Erfahrung, daß berliche auch fürstlich anerkennend auf mich wirken wird, und mit Freude und Zuversicht geht ich dann an meinen zweiten Abenteuer.

Es interessiert mich außerdem, was Sie wohl zu meiner diesmaligen Wahl sagen werden. Es ist Calderons Schauspiel: 'Das Leben ein Traum'. Sollte Ihnen darüber augenblicklich aus der Erinnerung gekommen sein, so können Sie sich die Stoffliche Bearbeitung des Stückes sehr leicht beschaffen. Dasselbe ist nämlich in die wohlfeile Klaffersprache von Reclam in Leipzig aufgenommen und für 2 Bogen durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Ich habe jetzt die Gedruckt nach der 'Widerpäntigen'. Gut diese einen guten Erfolg, so wird auch jedes irgendwie sich machen lassen, denn

Die Mitte September Ridikau in Altona, Station Neßlau, Anton Glanz, Schwitz.

Man hat nicht alle zu verstehen, was Sie wohl zu meiner diesmaligen Wahl sagen werden. Es ist Calderons Schauspiel: 'Das Leben ein Traum'.